

Deutschlands Zukunft.

Die Beantwortung der Frankfurter deutschen Schlussfrage ist die nächste gleich hohe wie schwierige Aufgabe unserer Zeit. Unzählige Vorschläge und Meinungen sind bereits darüber laut geworden und noch ist es keiner gelungen, Viele für sich einzunehmen. Wir streben Alle, mit unbedingter Entschlossenheit, dem Einen Ziele, was da Noth thut, nach, und doch beinahe jeder Einzelne auf einem andren Wege! Der Himmel weiß allein, wohin er Deutschland führt! Wir können Alle nur das beste, was wir wissen, dazu sagen oder thun, und so versuchen wir hier durch einige Vorfagen zu der großen Schlussfrage und ihrer Beantwortung ein Scherflein beizutragen.

1. Bestehen zur Zeit noch alte Ansprüche des Hauses Habsburg-Lothringen an die deutsche Kaiserkrone in Kraft? — **Nein!**
 2. Ist die Wiederherstellung des deutschen Reiches in der alten Form, mit einem Kaiser und prunkvollen Hofstaate, Reichs-Kammerherren, Schranzen und Trabanten, dem freien deutschen Volke gegenüber, noch ausführbar? — **Nein!**
 3. Vermag ein zur höchsten Macht erwählter, regierender oder nachgeborener, wenn auch persönlich noch so hochbegabter kleiner Fürst dieselbe, den beiden deutschen Großmächten gegenüber, würdig zu behaupten? — **Nein!**
 4. Kann Deutschland stark und einig werden, sobald die höchste Würde von einem Fürstenhause zu dem andren zeitlich übergeht? — **Nein!**
 5. Sind die deutschen Großmächte, Preußen und Oestreich, durch Macht oder Bitte, des übrigen Deutschlands, dahin zu bringen, sich aufzulösen? — **Nein!**
 6. Wird Oestreich, oder werden **alle** übrigen deutschen Lande darcin willigen, daß der König von Preußen zum deutschen Kaiser gewählt werde? — **Nein!**
 7. Würde der Kaiser von Oestreich im Stande sein, als Mitbeherrscher so vieler nicht deutscher Länder die deutsche Kaiserwürde zeitgemäß zu bekleiden, oder dies selbst nur thun zu wollen? — **Nein!**
 8. Ist zur Stunde eine deutsche Republik, ohne den blutigsten Bürgerkrieg, oder die tödtlichste Gefahr nach außen denkbar? — **Nein!**
 9. 10. II. Soll also nach wie vor **Uneinigkeit, Ohnmacht und Schmach** Deutschland bezeichnen? — **Nein! Nein! Nein!**
- Nun denn, so fragen wir zwölftens: Was wird, kann und muß geschehen, uns zu retten?
Wir antworten: Das Aller-Nächste, Naturgemäheste, Heilsamste, Rechtliehste, historisch Begründeteste. Das heißt:

„Das deutsche Volk behauptet und übt die Oberhoheit über Deutschland aus.

Das deutsche Parlament vertritt das deutsche Volk und berathet und beschließt über sein allgemeines Wohl und Wehe.

Der wiedergeborene Bundestag oder deutsche Staatsrath vermittelt zwischen dem Parlamente und den Fürsten.

Die vollziehende Obergewalt fällt von selbst dem Fürsten anheim, welcher die größte deutsche Macht vertritt und besitzt; und zwar dem Könige von Preußen, mit seinen mehr als 14 Millionen zu dem Bunde gehöriger Deutschen. Nur heiße derselbe, um keinem anderen deutschen Lande einen verderblichen Anstoß zu geben, nicht der Kaiser, sondern einfach: **Schutzherr Deutschlands**, und sei gewissermaßen, nach dem Sinne des Wortes: **Alters-Vorstand, Deutschlands Macht-Vorstand.**“

Durch die Gestaltung einer solchen geistigen, oder unsichtbaren politischen Kirche wird kein Pabst oder sonst Jemand beeinträchtigt, nichts willkürlich Neues geschaffen; sondern nur das, spätstens seit dem deutschen Zollverbände, wohl aber schon von früher her, seit den deutschen Freiheitskämpfen von 1813 und 1815 thatsächlich Bestehende in seinem wohlverworbenen Rechte anerkannt.

Ein unabhängiger Deutscher.